



GLP WALLISELLEN

Klares Ja zur «Ehe für alle»

Menschen heiraten, weil sie ihre Lebensgemeinschaft auf eine dauerhafte Basis stellen möchten. Sie wollen gegenüber der Gesellschaft offen ihre Verbundenheit zeigen und sich gegenseitig sozial und finanziell verpflichten. Die Vorlage «Ehe für alle» bringt für gleichgeschlechtliche Paare endlich die lang erhoffte Gleichstellung im Zivilrecht. Das Parlament und der Bundesrat haben sorgfältig darüber beraten und befürworten die gesetzlichen Anpassungen. Dagegen wurde das Referendum ergriffen, über das wir am 26. September abstimmen.

Die heutige Lösung mit der eingetragenen Partnerschaft ist eine «Ehe zweiter Klasse» und diskriminierend. Bei der Angabe zum Zivilstand sind Lesben und Schwule gezwungen, öffentlich Auskunft über etwas sehr Persönliches und Intimes, ihre sexuelle Orientierung, zu geben. Das ist nicht notwendig und für einen modernen Rechtsstaat nicht mehr

zeitgemäss. Bund und Kantone haben den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu fördern und die individuellen Lebensentwürfe für alle gleichermassen vor Diskriminierungen zu schützen.

Auch deshalb haben die Grünliberalen 2013 die parlamentarische Initiative «Ehe für alle» lanciert, über die wir jetzt, acht Jahre später, abstimmen. Das Parlament hat ein Gesetz ausgearbeitet, das die notwendigen zivilrechtlichen Regelungen vorsieht und das religiöse Institut des Ehesakraments nach kirchlichem Recht nicht tangiert. Die «Ehe für alle» entspricht den bereits bewährten Regelungen unserer Nachbarländer und damit einem gleichermassen zeitgemässen wie liberalen Gesellschaftsmodell. Dieses wäre auch unseres Landes würdig. Wir alle können am 26. September ein starkes Zeichen setzen und die Initiative «Ehe für alle» mit einem klaren Ja gutheissen.

Markus Reck